

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungs-Nr.:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Berufsschule  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 172

Montag, 28. Juli 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentlichlicher Bezugspunkt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Redaktion bei 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter bei 1 Mark. Posthalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Gebühren für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Dienst und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Kastanienstraße 59. — Für die Rektion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

am 1. 2. 4. 5. 6. und 7. August dieses Jahres von 7 Uhr Vormittags bis  
1 Uhr Nachmittags und

am 9. 11. 12. 13. 14. und 15. August von 7 Uhr Vormittags bis

6 Uhr Nachmittags

werden auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeithain und  
am 1. 2. 4. 5. 6. 7. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 25. 26. 27.  
und 30. August und

am 1. September von 7 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags  
auf dem Infanterie-Schießplatz bei Halbehäusern Scharfschießen abgehalten und werden  
die Schießplätze einschließlich der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden  
vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Würtznaher Weg wird in der Zeit vom 1.—7. August täglich von 1 Uhr Nachmittags ab den Verkehr freigegeben. An den übrigen Schießtagen finden die Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz nur nördlich des Würtznaher Weges statt, sodass derselbe an diesen Tagen überhaupt nicht gesperrt wird.

Unter Hinweis auf die amtsfürstliche Bekanntmachung vom 1. April dieses  
Jahrs, — D 465 — abgedruckt in Nr. 75 des Riesaer Amtsblattes — wird Solches mit  
dem Beirat bekannt gemacht, dass Übertretungen nach §§ 368<sup>10</sup> bez. 368<sup>11</sup> des Reichsstraf-  
gesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden veranlasst, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege  
von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Riesa, am 24. Juli 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D. 861.

Dr. Uhlemann.

B.

Herr Gemeindeoofizial und zellierigstellvertretender Standesbeamte Ernst Louis Kummel  
und Herr Gemeindeoofizial Ernst Robert Ritsche, beide in Zeithain, sind heute — ersterer als  
Standesbeamter und letzterer als stellvertretender Standesbeamter für den zusammengeschlossenen  
Standesamtbezirk Zeithain — verpflichtet worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 26. Juli 1902.

1012 G.

Dr. Uhlemann.

Bl.

## Deutschland und Sachsen.

Riesa, 28. Juli 1902.

— Wetterprognose. (Ortg.-Mitteilung vom lgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: An der mittleren norwegischen Küste liegt d. s. Minimum einer tiefen Depression mit 745 mm, welche sich über das N. und O. Seengebiet erstreckt und höchst eine kräftige NW. bis SW. Strömung hervorruft. Auch in Zentral-Europa wehen unter der Wachswellung mit dem Magmum im S. lebhafte, westliche Winde, welche mit wölf gemit. fühlbarem Wetter und Regung zu Niederschlägen verbunden sind.

Unter leichten bis starken, südwestlichen Winden verließ der 27. Juli vielfach heiter und sehr warm, doch herrschte Gewitterneigung, welche zu gelb- und hellroten Niederschlägen führte. Die Temperatur ging im Maximum nicht unter 18,5° (Döbelberg) herab, ihre Mittelwerte waren 4 bis 6° übernormal, im Maximum wurden 25° überschritten (Dresden 28%).

— Auf das von dem Magistrat der Stadt Mühlberg an die Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft gerichtete Euchen um Bleiberechtigung von 2 Personenschiffen auf der Strecke Mühlberg-Riesa an Stelle der eingezogenen 3 Schiffe erklärt die letztere, dass die Einführung der Schiffe auf genannter Strecke wegen Unrentabilität infolge der geringen Benutzung der Schiffe erfolgt sei und dem Ersuchen daher z. B. nicht entsprochen werden könne, doch solle im Auge behalten werden, ob im nächsten Jahre eine Vermeidung der Schiffe stattfinden könnte. Für die Einführung der 3 Schiffe sei momentan auch die Eröffnung des Automobilverkehrs zwischen Strehla und Riesa mit ausschlaggebend gewesen.

— Zwei Einbrüche diebstählike sind in der Nacht zum Sonntag, wahrscheinlich erst gegen Mitternacht, ausgeführt worden. Jedenfalls mittels Nachschlüssel ist ein Dieb von der Haustür aus in den Verkaufsladen des Herrn A. Böttner, Weitlingerstraße eingedrungen und hat hier 18 M. in bararem Gelde, 3 M. in Briefmarken und 1 Fahrrad (Därrlopp, Schuhbleche gelb emalliert, Spiegel schwarz) gestohlen. In die Riese hat der Dieb 3 Pfennige eingelegt. Ferner ist noch beim Kaiserhof-Tunnel ein Besuch abgestattet worden. Hier hat der Dieb ebenfalls wahrscheinlich mittels Nachschlüssel die Thür geöffnet und sich aus der Kasse 5 M. angeeignet.

— Auf der Bismarckstraße glögeln gestern Abend ein Paar vor einen Landauer gehörnte Pferde durch, wurden jedoch ohne größeres Unheil angerichtet zu haben, bald wieder eingeholt. Auf der Rückfahrt erschienen die Durchgänger eine dichte Tracht Glücks.

— M. Ein Nachbild aus der Kaserne bot eine Verhandlung, die am Sonnabend vor dem Kriegsgericht Chemnitz wegen Körperverletzung gegen 7 Kanoniere und Fahrer der 2. Batterie des 6. Feld-Art.-Rgt. Nr. 68 stattfand. Der Kanonier Botzow war am 1. Juli über Urlaub ausgeblossen und dafür mit 2 Tagen Arrest bestraft worden, da aus Urlaub dieser Urlaubsüberschreitung die Batterie insofern zu leiden hatte, als sie auf die folgende Zeit bis auf Weiteres keiner Urlaub noch Nachzeitigen erhalten sollten. Am Abend des 3. Juli, als B. wieder aus Arrest kam, fielen die 7 Angeklagten nach vorheriger Bekanntmachung über B., der zu Bett gehen wollte, her und bearbeiteten ihn mit mitgebrachten Säcken und Fahrerpetzen. Obwohl auf das Hässchen des Misshandelten gleich ein wohlhabender Unteroffizier erschien, — die nur mit Hemd bekleidete Batterie-Kompanie waren sofort in ihren Betten verschwunden.

— hatte B. doch erhebliche Schläge erhalten. Nach dem ärztlichen Gutachten wurden etwa 50 blutunterlaufene Striemen, Hautabschürfungen und blaue und grüne Flecken auf dem Rücken und am Kopfe des B. festgestellt; 7 Tage war B. dientunfähig infolge der Misshandlungen, die er erlitten hatte, die aber Nachtheile nicht hinterlassen haben. B. stellte auch seinen Strafantrag gegen seine Peiniger; das Gericht wurde von amts wegen eingeleitet. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, zum Theil mittels gefährlichen Werkzeuges, wurden die im vollen Umfang gesündigen Angeklagten unter Annahme mildender Umstände zu je 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Sie erklärten sich sämmtlich zur Annahme der Strafe.

— Aus Gras berichtet man uns, dass das schwere Sängerbundes-Fest am Sonnabend Nachmittag mit einem Festkommiss in der Industriehalle eröffnet wurde. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Bürgermeister sprach Professor Keller aus Leipzig über das Deutschland; während dessen spielte die Kapelle des 3. boyrischen Korps-Artillerie-Regiments aus München unter großem Beifall. Abends war die Stadt und Umgebung glänzend illuminiert. Das Verbot der Theilnahme von Offizieren und Soldaten an den Festschleifen erfolgte deshalb, weil der Gesetzschutz des Verlangens des Kommandements sämmtliche schwarz-rothe goldene Banner einzuziehen, ablehnte und auch auf die Willkür der Kapelle des boyrischen Infanterie-Regiments mit der Mollitzburg verzichtete, das es sich um ein rein deutsches Fest handle.

— Gewarnt wird vor einem unbekannten Grüner, der schon öfter versucht hat, Hotelwirthe zu schädigen und bereits in Dresden, Leipzig und Hannover operiert hat. Er schreibt von Berlin aus an die Inhaber von Hotels und bittet um Reservation eines Salons mit Schlafzimmer. Dabei bedient er sich der Visitenkarte eines in Berlin zur Kriegsschule kommandierten Offiziers, die er sich jedesfalls hat ansecken

## Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1524 auf den Namen des Schäfers Wladislaus Maczynski in Dresden eingetragene Grundstück soll am

18. September 1902, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 5,9 Ar groß und auf 2360 Mr. — Pf. geschützt. Es besteht aus Feld, ist zu Bauland geeignet und trägt die Nummer 770 a im Flurbuche.

Die Einsicht der Mietteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Besiedlung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. Juli 1902 verlaubten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht einschließlich waren, spätestens im Versteigerungsstermin vor der Aussortierung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, währenddessen die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelegt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Einführung des Befehls die Auslieferung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herzuführen, währenddessen für das Recht der Versteigerungsbereds auf die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 26. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Der Wassergeld auf das 2. Vierteljahr, das Schulgeld und Fortbildungsgeld auf das 1. Halbjahr 1902 sind längstens bis zum 4. August 1902

an unsere Stadthauptstelle abzuführen.

Riesa, am 26. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.

Dr. Dehne.

Hinrich.

Englische Agenten, die Erd- und Bergarbeiter für Transvaal angeworben suchen, sind gegenwärtig in verschiedenen Teilen Europas thätig. Auch in Sachsen sind solche Werber vor einigen Tagen aufgetreten, wie von mehreren Seiten berichtet wird. Die Herren suchen unter großen Versprechungen deutsche Arbeiter nach Transvaal zu lösen, wo an welchen Arbeitern für das Bergewerbe und die Bergwerke großer Mangel herrscht. Es ist sehr zu beachten, dass die von den Agenten in Aussicht gestellten Löne usw., trotzdem sie gegenüber den hiesigen außerordentlich hoch scheinen, bei den sonstigen Lebensverhältnissen in Südafrika, zumal in jehler Zeit, noch viel zu niedrig bemessen sind.

— Der Ende voriger Woche aufgegebene Jahresbericht der Leipziger Handelskammer sagt in der Einleitung über das Jahr 1901: „Die rückläufige Bewegung in Handel und Industrie, die schon 1900 an verschiedenen Stellen eingefangen hatte, machte im Berichtsjahr weitere Fortschritte und nahm thilsweise die Geschäft und Ausdehnung einer das gesamte wirtschaftliche Leben ergreifenden, neigenden Krise an.“ Der Bericht betont lebhaft die Nothwendigkeit des Zustandekommens neuer langfristiger Handelsverträge.

— Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat mit einem ihr hierzu für das Rechnungsjahr 1902 bewilligten Reichsgutsfonds in Berlin eine unter der Oberaufsicht des Reiches stehende Zentral-Auslandsstelle für Auswanderer errichtet und zu deren Vester den Kaiserlichen Generalkonsul a. D. Koerz ernannt. Die Zentralauslandsstelle hat bereits ihre Thätigkeit eröffnet. Sie erhält auf mündliche oder schriftliche Anfragen auswanderungsbereiter Personen unentgeltlich Auskunft über die in Aussicht genommenen Auswanderungsziele. Die Geschäftsräume befinden sich in Berlin-W. Schellingstr. Nr. 4.

— Die allgemeine Übersicht über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Juli 1902, zusammengefasst in der Kanzlei des Landesbauamtes, besagt: Während der Berichtszeit — 15. Juni bis 15. Juli — war die Witterung sehr wechselnd; bis zum 25. Juni war es regnerisch und außergewöhnlich kühl, dann trat schönes, warmes Wetter ein, das indessen von nicht langer Dauer war. Der 1. und 2. Juli brachten bereits wieder Regen mit kühler Temperatur. Von 3. bis 7. Juli war es meistens schön und